



Dr. Susanne Fath

Zahnärztin Parodontologie
Niedergelassen in eigener Praxis in
Berlin und Chefredakteurin des
Quintessenz Team-Journals.

Ganzheitlich therapieren

Sind Zähne separate, völlig unabhängig stehende „Einzelteilchen“ unseres Organismus, die bei Bedarf mit mechanisch-physikalischen Methoden instandgesetzt bzw. entfernt und ersetzt werden können? Darauf antwortet heutzutage jeder sofort mit einem vollkommen überzeugten „Nein! Natürlich nicht!!“ Das liegt im Geist der Zeit. Aber haben wir das alle schon verinnerlicht und setzen es bei unserer professionellen Beschäftigung mit den Zähnen wirklich um? Auch diese Frage muss wahrscheinlich mit einem „Nein“ beantwortet werden. Grund genug, sich einmal schwerpunktmäßig mit dem Zusammenhang zwischen den Zähne und dem „ganzen Menschen“ zu beschäftigen. Ganz klar wird dieser natürlich bei vom Zahn ausgehenden Infektionen, die das Allgemeinbefinden empfindlich stören, ja lebensgefährlich werden können, wie P. Mohr in seiner Übersicht darlegt. Die Bedeutung der Zähne auch für unsere Psyche zeigt sich u.a. darin, dass zahnärztliche Therapie für die meisten Menschen angstbehaftet ist. Das liegt nicht unbedingt nur an der Angst vor möglichen Schmerzen. Bei manchen Patienten hat diese Angst wirklich eine pathologische Qualität und kann entsprechend auch fundiert behandelt werden, nachzulesen bei P. Macher in seinem Beitrag über die „Oralophobie“.

Wieder andere Patienten kommen mit Beschwerden am Kauapparat in die Praxis, für die sich absolut kein klinisches Korrelat finden lässt. Hier tritt oft ein tiefer liegendes, meist psychisches Problem zutage, dessen sich der betreffende Patient selbst gar nicht bewusst ist, das er aber unbewusst auf diese Weise zu verarbeiten sucht. Nicht nur in der Allgemeinmedizin spielt also der Begriff der Psychosomatik eine wichtige Rolle – nein, auch „bei uns“, und zwar sogar eine ganz besondere! J. Demmel, der hier über „merk-würdige“ Patienten berichtet, ist auf diesem Gebiet ein ausgewiesener Experte und setzt sich dafür ein, dass sich auch andere Kollegen mit dieser Fragestellung beschäftigen. So gibt es vielfältige Ansätze, schonend und möglichst ganzheitlich zu therapieren. Bei der Angstbewältigung kann die Hypnose eine große Hilfe sein, wie G. Schütz in seinem Beitrag aufzeigt. Ein völlig anderes Denken über Krankheiten und deren Heilung liegt z.B. naturheilkundlichen Verfahren oder auch der Homöopathie zugrunde. Insbesondere Letztere ist mittlerweile auch wissenschaftlich schon recht eindrucksvoll in ihrer Wirksamkeit belegt, wenn auch die Mechanismen noch nicht „wissenschaftlich“ erklärt werden können. Auch ein faszinierendes Gebiet – und zum Einstieg gibt es auch dazu zahnmedizinisch spezifische Literatur (s. Buchbesprechung).

Wissen Sie eigentlich, was „Web 2.0“ ist? Gehört hat man es ja schon oft, aber was steckt denn nun dahinter? R. Böhne-Grandt beantwortet diese Frage und gibt auch gleich ganz praktische Hinweise zum Ausprobieren. Sie sehen, es wird wieder eine große Vielfalt geboten! Gucken Sie mal ein bisschen über den Tellerrand – viel Spaß dabei wünscht Ihnen wie immer

Dr. Susanne Fath